

Edith Voigts siegt in Hannover

Von Malte Bürger

Delmenhorst-Hannover. Sie hat es geschafft, auch wenn der Lohn sicherlich ebenso ihren vielen Anhängern gilt. Edith Voigt, 46-jährige Marathonläuferin aus Delmenhorst, ist gestern vom Behinderten-Sport-Verband Niedersachsen (BSN) mit dem Titel „Behindertensportlerin des Jahres“ des Jahres ausgezeichnet worden.

„Ich? Behindertensportlerin des Jahres?“, kommentierte die Langstreckenläuferin ungläubig ihren Erfolg. Und dieser war überwältigend. Insgesamt 42.414 Niedersachsen hatten sich an der Wahl beteiligt, 18.697 Stimmen entfielen dabei auf die Athletin der BSG Delmenhorst – dabei gab es noch fünf weitere Konkurrenten, zum Teil sogar mit paralympischen Medaillenerfolgen honoriert.



Edith Voigt ist Niedersachsens neue Behindertensportlerin des Jahres. FOTO: FR

Die Laudatio bei der Ehrung im GOP-Variété in Hannover hielt dann ein weiterer Olympiateilnehmer – ein überaus erfolgreicher. Hinrich Romeike, Doppel-Olympiasieger von Peking im Vielseitigkeitsreiten, hob unter den Augen von Niedersachsens Innenminister Uwe Schünemann (CDU) die außergewöhnliche sportliche Leistung der Delmenhorsterin hervor, die als Töpferin bei den Delme-Werkstätten arbeitet. „Ohne Sport wäre ich nur die halbe Edith“, verriet die geistig Behinderte während der Übergabe der Trophäe, die nun in ihrer Wohngruppe einen Ehrenplatz erhalten wird.

Nachwuchs soll es richten

Delmenhorst (nih). Am Sonnabend findet für Adrian Christophers und Max Sowislok das Finale bei den Niedersachsenmeisterschaften in Nienburg statt. Es sind die letzten beiden Vertreter, die die Jahn-Boxabteilung bei den Meisterschaften der Schüler, Kadetten, Junioren und Jugend in den Ring schickt.

Max Sowislok wird im Kadetten Superschwergewicht (bis 86 Kilogramm) gegen Hozan Yousef (Herros Salzgitter) antreten. Adrian Christophers trifft im Weltergewicht (bis 66 Kilogramm) auf Toni Camin (Boxgym Lüneburg). Die beiden Kontrahenten kennen sich aus dem vergangenen Jahr: Damals nahmen sie beide an den Deutschen Meisterschaften in Lindow teil. Der Kampf beginnt um 16 Uhr im Hotel „Zur Krone“ in Nienburg.

IN KÜRZE

Tischtennis: Der Tischtennisverband Niedersachsen bietet vom 5. bis 7. Juni eine Veranstaltung für Trainer und ehrenamtliche Vereinsmitarbeiter an. Von der klassischen Lizenzverlängerung (C-Trainer, Kreisschiedsrichter) über den Erwerb der Kreisschiedsrichter-Lizenz bis hin zum rein informellen Tagesbesuch stehen den Teilnehmern alle Möglichkeiten offen. Weitere Informationen gibt es unter www.ttvn.de oder telefonisch unter 05 11 / 98 19 40.

Leichtathletik: Beim 39. Oldenburger Straßenlauf starteten Fadel Dawoud, Horst Ulbrich und Joachim Becker vom Laufclub 93 Delmenhorst. Dawoud schaffte über zehn Kilometer eine beachtliche Zeit von 49:27 Minuten. Der Altmeister der Langstrecke erkämpfte sich damit verdient den 1. Rang in der AK M70. Ulbrich startete über die gleiche Distanz. Der Delmenhorster holte mit einer Zeit von 39:21 Minuten Silber in seiner Altersklasse M50. Becker startete über 25 Kilometer und belegte mit 1:55:32 Stunden den zweiten Platz der Klasse M55.

Turnen: Der Harpstedter Turnverein veranstaltet am Sonntag, 22. März, 15 bis 18 Uhr, in der Spielhalle ein Schaulaufen der Turn-Sparte. Es wird ein buntes Programm geben, bei dem die Turngruppen sich und ihr Können zu präsentieren. Dazu gibt es ein großes Kaffee- und Kuchenbüfett für alle Besucher.

Parkour: Der TV Hude bietet einen Parkour und Freerunning-Workshop für Jugendliche zwischen zehn und 16 Jahren am 16. und 17. Mai an. Der Workshop findet in der Halle am Huder Bach statt, Beginn ist am 16. um 10 Uhr und Ende am 17. gegen 17 Uhr. Mehr Informationen gibt es in der Geschäftsstelle unter 0 44 08 / 23 79, oder per Mail an parkour-hude@arcor.de. (nih)

Rückkehr des Ausnahme-Torwarts

Jörg Wachtendorf hütet wieder den Kasten beim DTB

Von Nils Hartung

Delmenhorst. Die Nachricht war ebenso kurz wie simpel. „Er ist wieder da!“ hieß es in einer offiziellen Pressemitteilung des Delmenhorster TB. Hinter diesen vier Worten verbirgt sich nicht weniger als die Rückkehr von Torwart-Dino Jörg Wachtendorf in den Kasten des Fußball-Kreisligisten. Er ist eben wieder da.

Eigentlich war das alles ganz anders geplant. Vor einigen Monaten gab der mittlerweile 43-jährige Wachtendorf seinen Ausstand und wollte sich eigentlich nur noch auf die Oldie-Mannschaft des DTB konzentrieren. Doch die Ruhe hielt nicht lange vor. Denn einer von Wachtendorfs Nachfolgern verließ den Verein in Richtung SV Baris (Fabian Kanzok), der andere musste zur Bundeswehr (Florian Poppe). Und auf einmal war das Tor des Turnerbundes – leer.

Trainer Thorsten Sander wusste, wen er in dieser Situation ansprechen musste. Wachtendorf brauchte auch gar nicht lange, um sich zu entscheiden. „Ich habe ja schon bei meinem Rücktritt angekündigt, dass ich bei Bedarf noch aushelfen kann“, erklärt er. Ein bisschen freut er sich auch, dass er noch mal die Handschuhe für das DTB-Flaggschiff überziehen darf, das merkt man ihm an. Auch wenn die Ruhepausen nach Spielen oder Training mittlerweile länger dauern. „Ich brauche dann schon so zwei Tage, um mich zu regenerieren“, betont der Keeper, Spitzname „Walter“ – nach Inter-Legende Walter Zenga. Denn Wachtendorf hat Probleme mit der Bandscheibe vom jah-

relangen Torhüter-Dasein. „Meinem Arzt habe ich gar nicht erzählt, dass ich wieder spiele“, erzählt er und lächelt. Seine Frau Doris wusste, dass es sowieso sinnlos gewesen wäre, ihren Mann abzuhalten. „Er ist eben ein Vollblutfußballer“, sagt sie.

Trainer Sander ist auf alle Fälle froh, den ehemaligen Oberliga-Keeper vom Bremer SV als Rückhalt hinten stehen zu haben. „Wenn alle Spieler so eine Einstellung hätten wie Jörg, wäre wohl jeder Trainer glücklich“, schwärmt der Coach, „er gehört immer noch zu den besten Kreisliga-Torhütern.“

Wachtendorf hat auf alle Fälle noch hohe Ziele mit seinem Klub. „Optimal wäre natürlich Platz zwei“, hofft der Hüne. Aber auch bei einem eventuellen Aufstieg will er keine Ausnahme machen. „Ich spiele noch diese Saison, länger nicht“, sagt er bestimmt.

WACHTENDORFS TIPP

TV Dötlingen – Borussia Delmenhorst	3:1
TV Jahn Delmenhorst – VfL Wildeshausen	2:1
TV Munderloh – SV Baris	3:1
SV Tungen – VfL Stenum II	4:1
VfR Wardenburg – SV Tur Abdin	1:1
KSV Hicretspor – Ahlhorner SV II	2:2
FC Hude – SpVgg Berne	3:2
Delmenhorster TB – TSV Ganderkesee	1:0

Kai Schmale, Stürmer des VfL Wildeshausen, kam in der Vorwoche auf zwei Punkte, indem er bei den Partien Stenum II – Delmenhorster TB und Berne – Hicretspor in der Tendenz richtig lag. Zudem gehen zwei ausgefallene Spiele noch nachträglich in die Wertung ein. Die Führung gehört damit weiterhin Michael Hoffmann, Trainer des VfL Stenum II, mit elf Punkten.

Die Wertung: Exaktes Ergebnis: 3 Punkte; Tendenz Remis: 2 Punkte; Tendenz Sieg/Niederlage: 1 Punkt

»Er gehört immer noch zu den besten Torhütern in der Kreisliga.«

Thorsten Sander (Delmenhorster TB)

Zweite Bundesliga im Visier

Schachspieler des Delmenhorster SK schlagen SC Melle 03 und stehen kurz vor dem Aufstieg

Von Nils Hartung

Delmenhorst. Die Schachspieler des Delmenhorster SK stehen nach einem hart erkämpften Sieg gegen den bisherigen Tabellenzweiten aus Melle mit einem Bein in der Zweiten Bundesliga. Die Delmenhorster schlugen jetzt die Mannschaft des SC Melle 03 und liegen vor dem letzten Spieltag zwei Mannschaftspunkte vor ihrem ärgsten Verfolger Union Oldenburg – und haben dazu das klar bessere „Torverhältnis“.

Gegen den SC Melle 03, der seine letzte Aufstiegschance wahren wollte, entwickelte sich von Beginn an ein sehr enges Match. Die ersten drei Ergebnisse waren dann auch allesamt Remisen. Sowohl Ewgeni Gisbrecht als auch Florian Mossa-

kowski und David Höffer einigten sich auf eine Punkteteilung.

An den anderen Brettern hatten sich Stellung entwickelt, die eher bei den Delmenhorstern die Hoffnung auf den Sieg schürten. Doch diese Hoffnung trog: Malte Meyers bessere Position kippte durch einen Fehler schlagartig und sein Kontrahent verbesserte das Zwischenergebnis mit 2,5:1,5 zugunsten seiner Mannschaft.

Am Spitzenbrett entwickelte sich zwischen Michal Luch und dem Großmeister Lev Gutman aus Melle eine vorentscheidende Partie. Obwohl Luch das Geschehen diktierte, gestaltete der Großmeister die Partie lange Zeit ausgeglichen. Erst als es Luch durch präzise Manöver gelang, seinem früh weit vor postierten Freibauern den Weg



Der „Dino“ auf der Linie: Torwart Jörg Wachtendorf ist in den Kasten des Delmenhorster TB zurückgekehrt – es soll aber eine Ausnahme bleiben. FOTO: FR

Titelgewinn dank Schützenhilfe

Delmenhorst (mbü). Die dritte Mannschaft des Bowling-Vereins Delmenhorst hat am letzten Spieltag der 2. Kreisklasse ihr Meisterstück gemacht: Unter gütiger Mithilfe des eigenen vierten Teams wurde der BSV Oldenburg IV auf Rang zwei verwiesen.

Angeführt vom starken Sebastian Knöbel, der einen Schnitt von 187,2 Pins auf die Bahn brachte, gelangen vier Siege. Lediglich gegen den BSV Oldenburg III erlaubte sich der BVD einen Niederlage. Zu diesem Zeitpunkt stand der Titelgewinn aber bereits fest, da die eigene vierte Mannschaft den BSV IV überraschend bezwang und diesem damit die letzte Chance auf die Meisterschaft nahm. Der BV Delmenhorst IV landete – auch dank Torsten Hoffmann (Pinschnitt: 175,8) – auf Rang vier.

HANDBALL VOR DEM ANPFIFF

Kein angenehmes Reiseziel

Regionalliga Frauen: Klarer können Rollen wohl kaum verteilt sein. Die HSG Hude/Falkenburg, Tabellendritter in der Regionalliga, tritt bei Wacker Osterwald an – dem Zweiten der Spielklasse. „Das ist schon richtig, die sind natürlich Favorit“, sagt auch HSG-Trainerin Inge Breithaupt. Trotzdem hoffen sie in Hude auf die große Überraschung. Im Hinspiel ist die allerdings ausgeblieben: Mit 22:31 ging die Partie gegen die Osterwalderinnen verloren. „Wir werden versuchen, ihnen das Leben schwer zu machen“, hofft Inge Breithaupt. Die größte Stärke des Gegners ist dabei die Routine. „Die mittlere Rückraumspielerin und die Kreisläuferin sind beide sehr erfahren“, weiß die HSG-Trainerin. Dazu schalten die Spielerinnen von Wacker Osterwald heimlich schnell um und fahren Tempogegenstöße. Es gibt sicherlich angenehmere Reiseziele in diesen Tagen – besonders für die HSG Hude/Falkenburg. (nih)

Anpfiß: Sonnabend, 16.30 Uhr, Am Bredingsfeld, Garbsen

Offensivvorteile nutzen

Landesliga Männer: Lediglich einen Punkt, dafür aber 58 Tore trennen den TV Neerstedt II und den TV Dinklage in der Tabelle. Und gerade der zweite Wert spricht eine deutliche Sprache für die Offensivstärke des TVN. „Wir wollen auch dieses Mal, wie schon im Hinspiel, mit der ersten und zweiten Welle erfolgreich sein“, meint Ingo Fichter. „Wir müssen halt die einfachen Tore machen, um zu gewinnen.“ Gleiches funktionierte beim ersten Aufeinandertreffen in dieser Spielzeit hervorragend, die Neerstedter siegten mit 34:29 in eigener Halle. Damit sich der Erfolg wiederholen lässt, hat Fichter den Fokus aber noch auf einen zweiten wichtigen Aspekt gerichtet. „In der Defensive gewinnt man eigentlich die Spiele, deswegen müssen wir in erster Linie natürlich gut stehen“, erklärt er. Personell muss er sich keine Gedanken machen, denn der gesamte Kader steht für die Auswärtsfahrt zu Verfügung. (mbü)

Anpfiß: heute, 20.30 Uhr, Schulzentrum Dinklage, Schulstraße

Vorsicht vorm Tabellenletzten

Oberliga Nordsee: Besser geht's nicht. „100 Prozent“ lautet die Quote auf der Internetseite des TV Neerstedt gegen den Gegner vom Wochenende, den TV Oyten. Allerdings ist da nur das Hinspiel eingerechnet, dass die Neerstedter mit 31:24 klar für sich entschieden haben. Da die Oyten auf Rang 14 der Tabelle der Oberliga Nordsee stehen und dazu noch beim Tabellenzweiten TVN antreten müssen, sind die Rollen von Favorit und Außenseiter also klar vergeben. „Normalerweise müssten wir das hinkriegen“, bestätigt Torhüter Maik Haverkamp – warnt aber gleichzeitig davor, die Oyten zu unterschätzen. „Die werden versuchen, gegen uns das Tempo zu verschleppen, genau wie es Wagenfeld auch gemacht hat. Da müssen wir aufpassen“, betont er. Trotzdem bleibt er optimistisch, was das Spiel angeht. Personell werden die Neerstedter in Bestbesetzung auflaufen, nur Marcel Kasper laboriert noch an einer Oberschenkelverletzung. (nih)

Anpfiß: Sonnabend, 20 Uhr, Halle Neerstedt

Selbst das Tempo hoch halten

Landesliga Männer: Bei der HSG Gruppenbüren/Bookholzberg ist die Marschroute klar. „Wir müssen jetzt in kleinen Schritten den Kampf um Platz zwei angehen“, meint Trainer Jan-Bernd Schwepe. Und als erster dieser kleinen Schritte steht das Duell mit dem TuS Bramsche an, der im Hinspiel auswärts mit 26:24 bezwungen wurde. „Die Partie damals war ganz hart umkämpft“, erinnert sich der Coach. „Bramsche hat sehr gut das Tempo verschleppt, das werden sie vermutlich auch dieses Mal versuchen.“ Daher wollen die Gastgeber die Geschwindigkeit hoch halten, um die Bramscher erst gar nicht zur Entfaltung kommen zu lassen. „Die spielen vor allem eine gute Verbindung im Rückraum“, hat Schwepe beobachtet. „Jeder von uns muss daher seine Aufgaben erfüllen, aber wir haben zuletzt gegen den Spitzenreiter Aurich teilweise gezeigt, dass wir das können.“ Fehlen wird lediglich Gaylord Klammt wegen privater Verpflichtungen. (mbü)

Anpfiß: Sonnabend, 19 Uhr, Halle Ammerweg

Die Kräfte schwinden

Verbandsliga Nordsee: Das 24:24-Remis aus dem Hinspiel gegen den TSV Daverden wird für die HSG Delmenhorst schwer zu wiederholen sein. Die Gäste sind Tabellenvierte, haben eine „Mannschaft mit Qualität“, wie es HSG-Trainer Werner Rohlfis nennt. Doch: „Das heißt nicht, dass man die nicht schlagen kann“, erklärt der Coach. Und wie das – zumindest fast – gelingt, das weiß seine Mannschaft ja eigentlich. „Damals hatten wir eine starke Phase, da waren wir ganz gut drauf. Im Moment ist das etwas schlechter, auch weil einige meiner Spieler nicht so häufig trainieren können oder einfach die Kräfte schwinden“, glaubt Rohlfis. Der lange verletzte Thorsten Gärtner wird am Sonnabend zum ersten Mal seit langer Zeit immerhin wieder auf der Bank Platz nehmen. Trotzdem: Komfortabel ist die Personalsituation der Delmenhorster nicht gerade. „Wir werden auch wieder zwei Spieler aus der zweiten Mannschaft einbauen“, betont Werner Rohlfis. (nih)

Anpfiß: Sonnabend, 17 Uhr, Stadionhalle

Für die Torhüterin spielen

Landesliga Frauen: Es wird nicht einfach für den TV Neerstedt. „Das Hinspiel haben wir 27:28 verloren, der Stachel sitzt noch tief“, meint Trainer Uwe Brandt. „Doch der FC Schüttorf ist zu Hause stark. Die haben zuletzt auch Meppen abgeledert.“ Lediglich auswärts läuft es beim FC nicht rund, doch dieses Mal spielen sie wieder vor eigener Kulisse, was Brandt aber nur ein wenig beunruhigt. „Bei uns hat sich während der Saison ganz klar herausgestellt, dass wir auswärts stärker sind“, erklärt er. Deutlich mehr Sorgen bereitet ihm der Ausfall von Torhüterin Kathrin Bregelmann, die aus beruflichen Gründen auch die restlichen drei Partien passen muss. „Ich hoffe deshalb, dass Alexandra von Brackel im Tor eine Menge Unterstützung von der Abwehr bekommt“, fordert der Trainer. „Und die wird einen großen Druck aushalten müssen, denn Schüttorf spielt ein unheimlich schnelles Spiel.“ (mbü)

Anpfiß: Sonntag, 15.30 Uhr, Vechte-Sporthalle, Quendorfer Straße, Schüttorf

Defensiver als im Hinspiel

Verbandsliga Nordsee Männer: Im Hinspiel gab es eine richtige Klatsche für die TS Hoykenkamp. Deutlich mit 27:37 unterlag das Team von Thorsten Stürenburg gegen den FC Schüttorf 09 – und das sogar in eigener Halle. Jetzt müssen die Hoykenkammer in Schüttorf antreten und dabei auf drei Spieler verzichten. „Kleefeldt, Wessels und Oldiges werden nicht mitkommen“, erklärt Coach Stürenburg. Nichtsdestotrotz will sich die TSH die zwei Punkte wieder holen. Obwohl das schwierig wird gegen die Schüttorfer, die als Tabellenzwölfter mit dem Rücken zur Wand stehen. „Die werden alles daran setzen, uns zu schlagen“, glaubt auch Stürenburg. Aus dem Hinspiel erinnert er sich an eine körperlich kleine Mannschaft, die „viel spielerisch gelöst hat“. Die Hoykenkammer werden in Schüttorf auf alle Fälle defensiver auflaufen. „Da haben wir außerdem ganz schlecht gespielt“, gesteht der Trainer. Das soll besser werden. (nih)

Anpfiß: Sonnabend, 19.15 Uhr, Salzberger Straße, Schüttorf



Will Revanche für das Hinspiel: Fritz Gillerke von der TS Hoykenkamp. FOTO: INGO MÖLLERS